



Bild: Reiner Bernhardt

Unser Schalenwild IV:

Die Alpengämse

Peter A. Widmer



1. Frage

a) Wo kommt die Gämse in der Schweiz vor? *

- a) nur im Hochgebirge
- b) in den Alpen und Voralpen
- c) Seit Aussetzungen in den 1950er- und 1960er-Jahren im Jura ist sie auch dort heimisch.
- d) Im Mittelland begegnet man ihr nur ausnahmsweise.

b) Gämse gelten als sehr anpassungsfähig, ziehen aber bestimmte Lebensräume vor. Welche? *

- a) flache Gebiete mit vielen Dickungen
- b) Wälder mit Rückzugsmöglichkeiten in steilem und felsigem Gelände
- c) nahrungsreiche Äsungsgebiete mit schattigen und möglichst bewaldeten Ruheplätzen
- d) Rein alpine Gämse, die ganzjährig oberhalb der Waldgrenze überwintern, gibt es nicht.

2. Frage

a) Nennen Sie mind. drei Kantone, in denen jährlich mehr Gämse als Rehe erlegt werden.

b) Im vergangenen Vierteljahrhundert sind die Gamsstrecken jedoch gesamtschweizerisch drastisch zurückgegangen, und zwar in den Jahren 2000 bis 2022 um ...

- a) 10%
- b) 28%
- c) 45%
- d) 60%

3. Frage

Der Rückgang bei den Abschusszahlen steht klarerweise in Zusammenhang mit den abnehmenden Beständen. Gab es in der Schweiz vor einem Vierteljahrhundert ca. 100 000 Gämse, so schätzt man die heutige Zahl auf nur noch ca. 80 000.

Nennen Sie vier Ursachen für diesen Rückgang. Da *JAGEN IN DER SCHWEIZ* diesbezüglich nicht mehr ganz aktuell ist, verweisen wir auf die Broschüre «Die Gämse in der Schweiz» von *JagdSchweiz* und *JFK* (auf der Website von *JagdSchweiz* als PDF abrufbar).

4. Frage

a) Was zeichnet die Gämse als Tierart insbesondere aus? *

- a) Sie können sich an saisonale Extremsituationen anpassen.
- b) Da sie Mischäser sind und deshalb im Winter qualitativ schlechte Nahrung verdauen können, sind sie in der kalten Jahreszeit nicht auf ein Fettpolster angewiesen.
- c) Kitz werden abgelegt. Sie folgen dem Muttertier erst ca. 10 Tage nach der Geburt.
- d) Bereits ab der fünften Lebenswoche ist Grünäsung für Kitz eine wichtige Nahrungsquelle.
- e) Im Vergleich zu anderen Scha-

lenwildarten haben sie eine geringe jährliche Zuwachsrate von 10 bis höchstens 20%.

- f) Gamsgeissen werden normalerweise im zweiten Lebensjahr beschlagen.
- g) Anders als etwa bei Reh und Hirsch lässt sich ihr Alter am erlegten Tier aufs Jahr genau bestimmen.
- h) Gamsgeissen setzen jedes Jahr ein bis zwei Kitze.

b) Was für einen Warnlaut geben Gämsen von sich, um bei Gefahr die Rudelmitglieder zu warnen? *

- a) einen mehrfachen Schrecklaut, der an das Bellen eines Hundes erinnert.
- b) einen scharfen und langgezogenen Pfiff.
- c) Sie geben keinen Laut von sich, sondern stampfen einzig mit den Vorderhufen.

c) Gämsen haben eine hohe Lebenserwartung: Böcke bis 15 Jahre, Geissen bis 18 Jahre. Erklären Sie in wenigen Worten, weshalb Geissen meistens älter werden als Böcke.

5. Frage

Erläutern Sie, wie Sie Folgendes beim Ansprechen einer Gämse anhand bestimmter Merkmale feststellen bzw. schätzen können (je drei Merkmale):

a) Das Geschlecht *

b) Das Alter *

6. Frage

Prüfen Sie Ihr Wissen anhand dieses Bildes. *



a) Wann wurde das Bild aufgenommen? *

- a) Ende März
- b) Anfang Juni
- c) Mitte Oktober
- d) Ende Dezember

b) Bei diesem Tier handelt es sich ... *

- a) um einen markierenden alten Bock.
- b) um eine nässende mittelalte Geiss, die am Rand des Rudels möglicherweise nach ihrem Kitz Ausschau hält.
- c) um eine sog. Einzelgängergams.
- d) um eine mit Sicherheit nicht-führende Geiss.

7. Frage

a) Welche Aussagen zur Gamskrucke sind korrekt? *

- a) Das Alter einer erlegten Gämse lässt sich mithilfe der Jahrringe bestimmen. Diese darf man aber nicht mit den sog. Zierringen verwechseln.
- b) Das Wachstum der Krucken vollzieht sich unabhängig von den Umweltbedingungen.
- c) Der grösste Wachstumsschub erfolgt im zweiten Lebensjahr.
- d) Die Krucken der Böcke sind massiger und weisen einen runderen Durchmesser auf.
- e) Die Hakelung ist bei beiden Geschlechtern meistens gleich.

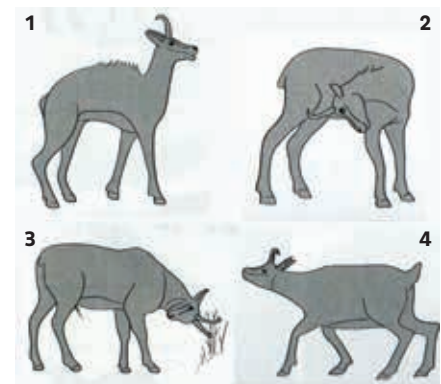
b) Kommentieren Sie die Markierungen in der Abbildung. *



- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____

8. Frage

Benennen Sie vier typische Verhaltensformen der Gämsen. *



- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____

Die Antworten finden Sie auf Seite 92.

Mit freundlicher Unterstützung der Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz der Schweiz JFK-CSF-CCP. Die mit * bezeichneten Fragen können mit dem Lehrmittel «JAGEN IN DER SCHWEIZ» ganz oder teilweise beantwortet werden.

Unser Schalenwild IV: Lösungen zu den Prüfungsfragen (Seiten 68/69)

Antwort 1

- a) b, c, d
- b) b, c

Antwort 2

- a) Glarus, Graubünden, Tessin, Uri, Wallis
- b) c

Antwort 3

- Jagddruck: Bejagung nicht immer und überall optimal an den Bestand angepasst.
- Störung der Einstandsgebiete durch die markante Zunahme menschlicher Freizeitaktivitäten
- Interspezifische Konkurrenz: Einschränkung des Gamslebensraums durch Rothirsch und Steinbock. Verdrängung der Gämsen aus guten Einstandsgebieten durch unbehirtete Schafherden.
- Krankheiten: Gamsblindheit und Gamsräude können zu Bestandeseinbrüchen führen.
- Grossraubtiere: V. a. der Luchs kann auf den Bestand Einfluss nehmen. Der Wolf darf nicht ausser Acht gelassen werden, wobei er eher auf das Rotwild spezialisiert ist.
- Steinadler: Er schlägt vorwiegend Jungtiere.

Antwort 4

- a) a, d, e, g
- b) b
- c) Im Gegensatz zu den Böcken verzehren

Geissen ihre Kräfte nicht im spätherbstlichen Brunftgeschehen. Zudem setzen sie nicht jedes Jahr ein Kitz.

Antwort 5

- a) - Böcke sind wesentlich kräftiger gebaut als Geissen. Der Gewichtsunterschied adulter Tiere kann 25 bis 30% betragen.
- Die Krucken der Böcke sind zwar nicht länger, aber dicker und runder.
- Fast immer sind die Krucken der Böcke deutlicher gehakelt.
- Spätestens ab einem Alter von drei Jahren ist bei den Böcken der Pinsel einwandfrei sichtbar.
- Führende Geissen erkennt man an ihrem Gesäuge.
- b) - Kitze und Jährlinge sind anhand der geringen Körpergrösse und der kurzen Krucken leicht zu erkennen.
- Im Körper starke Tiere mit nach vorn gelagertem Gewicht, massig und kurz wirkendem Träger sowie durchhängender Bauchlinie weisen auf ein relativ hohes Alter hin.
- «Verwaschene» Zügel kennzeichnen ältere Tiere.
- Der Pinsel der Böcke erscheint mit zunehmendem Alter länger.
- Alte Böcke treten als Einzelgänger auf.

Antwort 5

- a) b (aufgenommen am 3. Juni 2018 im Solothurner Jura). Das in einer üppigen Früh-

lingswiese stehende Stück hat noch nicht vollständig durchgefärbt. Hier gut zu sehen: Der Haarwechsel vollzieht sich stets von vorn nach hinten.

b) b

Bemerkung zu a: Gämsen markieren nicht mithilfe von Urin, sondern mit dem Sekret der Brunftfeige, einer am Hinterhaupt (hinter den Krucken) befindlichen Duftdrüse.

Bemerkung zu c: Der Begriff «Einzelgänger-gams» existiert nicht.

Bemerkung zu d: Ob die Geiss führt, liesse sich erst mit einem Blick zwischen die Hinterläufe feststellen.

Antwort 7

- a) a, c, d

- b) 1) Jahrring des 1. Lebensjahres (oft nicht mehr erkennbar)
- 2) Jahrring des 2. Lebensjahres (grösster Wachstumsschub)
- 3) Jahrring des 3. Lebensjahres
- 4) Jahrring des 4. Lebensjahres (sog. Zentimeterring, der meist im 4. und gelegentlich erst im 5. Lebensjahr gebildet wird). Anschliessend folgen nur noch Millimeterringe.

Antwort 8

- 1) Imponieren
- 2) Drohen
- 3) Markieren
- 4) Demutsgebärde